

Ergebnisse des Fahrradklima – Test 2018 Osterholz-Scharmbeck

Auswertung Stadt Osterholz-Scharmbeck

mit 72 Einzelnennungen zur Frage 28:

"Haben sie noch Anmerkungen zur Fahrradsituation in Ihrer Stadt oder

Gemeinde?"

1. **"Hauptachse Bahnhofstraße: nur Teilstücke Radwege keine Radfahrstreifen! Radfahrer auf Fußwege Hauptachse Am Osterholze: Fahrradwege z.T. werden überwiegend links entgegengesetzt genutzt, keine Kontrollen!"**
2. Auf Fahrbahnen sollte mittels Linien ein Freiraum/Radweg geschaffen werden, damit gefährdende Überholmanöver (und Pöbeleien u.ä.) von KFZ vermieden werden können. Klare Verkehrsführungen für Radfahrer wären sinnvoll. (Z.B. Strecke Sandhausen - Innenstadt)
3. **Außerhalb der Stadt wird viel in Fahrradwege investiert (für den Tourismus), aber innerstädtisch wird der Fahrradverkehr stiefmütterlich behandelt**
4. Bahnhofstraße überarbeiten
5. **Bei uns sind die alten Radwege jetzt Fußwege- Fahrrad frei. Aber die Autofahrer kennen diese Schilder immer noch nicht und hupen uns aus dem Weg und überholen äußerst knapp!!! Selbst auf Straßen ohne (alten) Radweg wird nie der Sicherheitsabstand eingehalten, so das man oft denkt: Gleich streifen sie mit dem Spiegel deinen Arm. Leider werden unsere Feldwege, die oft als Radwege beschildert sind, mit sehr großen Schotter bedeckt, wo man den Lenker kaum halten kann. Z.B. Wege durch das Moor oder in Bargten. Viele Radfahrer/innen würden sich freuen, wenn endlich der Stundenweg (Direktverbindung Ohz-Bremen) durchgängig befestigt wird. Lob für den relativ neuen Radweg von Melchers nach Tietjens Hütte. Leider wächst er an den Seiten schon wieder zu und es fehlt immer noch ein Weg ab Tietjens Hütte weiter durch das Moor, so dass man an der Hauptstraße wieder in den Ort muss. Auch auf dem Butenpad könnte man ohne weiteres die Streckenführung optimieren. Auch sind viele Radwege in einem schlechten Zustand. Z. B. Niederende zwischen Nordseite und Lilienthal.**
6. Bessere Fahrbahnqualität an Landstraßen und in den Außenbereichen der Stadt
7. **Dass Fahrradwege nicht mit groben Schottersteinen ausgebessert werden. Dass vorhandene Radwege instandgehalten werden. Durch das ständige Holpern bekomme ich Kopfschmerzen und weiche deshalb auf die Straße aus.**
8. Der allgemeine Zustand der Radwege ist eine Katastrophe.
9. **der Autoverkehr hat immer noch Vorrang in der Verkehrsführung und an Ampeln**
10. Die Autofahrbahnen sind für den Radverkehr bestimmt, d.h., dass Fahrradwege nicht mehr gelten. Erstens ist es gar nicht allgemein bekannt (Autofahrer beschwerten sich immer wieder), zweitens fühle ich mich dort gar nicht sicher!
11. **Die Bahnhofstrasse in Osterholz-Scharmbeck ist für Radfahrer eine Katastrophe! Ich höre von vielen Radfahrern, dass sie sich unsicher fühlen. Es wird dann oft auf den Gehweg ausgewichen, was dann die Fußgänger gefährdet. Von Seiten der Stadt passiert hier nichts. Einführung von Tempo 30 wäre ein erster Schritt. Muss immer erst etwas Schlimmes passieren, bis die Behörden reagieren? Auch allgemein bei den anderen Straßen läuft in unserer Stadt nicht viel. Es wurde vor Jahren die Radwegenutzungspflicht aufgehoben, das heißt, es wurden nur die Schilder abgebaut und das war's.**
12. Die Bremer Str. hat einen breiten Fußweg der jedoch nur in eine Richtung genutzt werden darf. Radfahrer die entgegengesetzt fahren müssen die Hauptstraße nutzen. Manchmal sehr kritisch.
13. **Die Fahrstrecke Bahnhofstraße und Umgebung ist zu den Schulzeiten für alle Fahrradfahrer, insbesondere Kinder und Jugendliche, eine Zumutung! Unübersichtlich, voll, hektisch, Parkbuchten, etc.**
14. Die gesamten Planungen für Radfahrer, Fußgänger und Menschen mit Behinderungen sind immer vernachlässigt worden! Hier im Vordergrund die Bahnhofsstraße durch die gesamte Stadt führt!

Ergebnisse des Fahrradklima – Test 2018 Osterholz-Scharmbeck

15. **Die Hauptdurchgangsstr. (Bahnhofstraße.) ist so schmal, dass Kraftfahrzeuge nur selten den Seitenabstand beim Überholen einhalten. Als Folge wird von vielen Personen, ob alt oder jung, der Fußweg benutzt, was wegen der nahen Hauseingänge wiederum sehr gefährlich ist**
16. Die Induktionsschleifen im Asphalt zur Steuerung der Ampeln (Rathauskreuzung, Volksbankkreuzung) sind für Radfahrer schlecht eingestellt. Z.B. reagieren sie oft nicht auf wartende Radfahrer. Sie sind teilweise zu dicht an der Ampel, so dass sie auch nicht reagieren, wenn ein Radfahrer am Haltestreifen steht und das nachfolgende Auto nicht nah genug heranfahren kann.
17. **Die Ortschaft Scharmbeck ist hügelig. Deshalb müssen auch die Ortseingangsstraßen eine Radfahrerführung bekommen (Koppelstraße, Lindenstraße, Sandberg - Hundestraße, Beckstraße. Die Schulkinder aus Westerbeck/Hesterberg und Käthe-Kollwitzstraße fahren auf unbeleuchteten Wegen durch den Tunnel unter der B74, über Gut Sandbeck und den Marktkaufparkplatz (alles ohne Fahrradführung!) zur IGS-Schule. Einzige Beleuchtung auf diesem Schulweg: das Hausgrundstück eines Hausarztes! Kein Wunder, dass Eltern ihre Kinder fahren und die Straßen verstopfen! Gefährlich ist auch die Zuwegung zur Menke-Grundschule. Mit Fahrrad völlig unzugänglich für Schüler, und schon zu Fuß zu gefährlich! Deshalb begleiten Eltern aus Richtung Beckstraße (teilweise gibt's dort nicht mal einen Fußweg). Wo bleibt die Selbständigkeit von Grundschulern?**
18. Die Radwege außerhalb der geschlossenen Ortschaften sind überwiegend gut und sicher. Die innerörtlichen Radwege hingegen - soweit es solche überhaupt gibt - sind viel zu schmal und in einem sehr schlechten Zustand. In weiten Bereichen der vom Autoverkehr stark beanspruchten Innenstadt gibt es gar keine Radwege und es ist eine weit verbreitete Unsitte unter den Autofahrern, Radfahrer von der Fahrbahn zu verweisen oder gar unter Einsatz des Autos auf den Bürgersteig abzudrängen. Hier ist eine massive Öffentlichkeitsarbeit gefordert, die die Autofahrer darüber aufklärt, dass Radfahrer gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer auf der Fahrbahn sind.
19. **Die Situation auf der Bahnhofstr. zwischen dem Rathaus und der Hauptstelle der Volksbank ist für Radfahrer sehr gefährlich. Autos überholen mich häufig sehr eng. Ich wünsche mir dort Tempo 30 für Autos. Ebenso ist die Situation in der Straße "Hinter der Wurth" sehr unübersichtlich durch die Autos, die einen Parkplatz suchen oder aus einer Parklücke rausfahren. Dort habe ich immer Angst, angefahren zu werden. Dort fehlt ein Radweg. Der Fußweg unter den Arkaden und weiter entlang des Hauses Am Markt sollte für Radfahrer freigegeben werden.**
20. Die Stadt und der Landkreis Osterholz-Scharmbeck haben erhebliche Mängel in der Sanierung und Instandhaltung aller Fahrradwege im Stadtbereich wie im Landkreis läng der Kreis- und Landstraßen. Die Verkehrsführung von Radwegen im Innenstadtbereich ist teilweise katastrophal, Radwege sind nicht zu erkennen oder wurden als solche nicht gepflastert. Eine konkrete Stadtplanung und Stadtentwicklung ist in Osterholz-Scharmbeck nicht erkennbar, das betrifft damit auch die Verkehrsführung und daraus folgend die Radwege. Kommunale Politiker haben per Tageszeitung dazu ermuntert, dass Radfahrer auf den Fußwegen fahren dürfen, diese sind aber nicht durch Verkehrsschilder als solche markiert. In der Bahnhofstraße ist der Fußweg so schmal, dass es automatisch zu Konflikten zwischen Radfahrern, Fußgängern und ansässigen Geschäftsleuten kommt. Auf der Bahnhofstraße ist erheblicher PKW/LKW Verkehr und als Fahrradfahrer wird man teilweise nur im Abstand von 20 cm überholt, selbst Polizeiautos machen das so und beinahe Unfälle sind an der Tagesordnung. Kinder fahren, Gott sei Dank, auf dem viel zu schmalen Fußweg, das wird aber von den Menschen akzeptiert, weil es Kinder sind. Fehlverhalten der Radfahrer ist neben Missachtung von Fußgängern die Verkehrssicherheit der Räder ist mangelhaft, sehr viele fahren ohne Licht, besonders unsere migrierten Freunde, die haben als Flüchtlinge von der Polizei Osterholz-Scharmbeck bei ihrer Ankunft gebrauchte Fahrräder geschenkt bekommen, aber niemand hat ihnen beigebracht wie ein Fahrrad instandgehalten wird und schon gar nicht die Herrschaften von der Polizei.

Ergebnisse des Fahrradklima – Test 2018 Osterholz-Scharmbeck

21. **Die Straßen in Osterholz-Scharmbeck sind in einem desolaten Zustand und häufig für Radfahrer sehr gefährlich zu stürzen.**
22. Die Wartung der bereits vorhandenen Radwege ist miserabel. Das betrifft sowohl die Reinigung als auch die Pflege von Bewuchs auf oder über dem Radweg. Die Instandhaltung von vorhandenen Radwegen wird quasi nicht durchgeführt. Risse, Löcher und Absackungen werden immer mehr Normalität. Statt entspannt zu fahren, wird eine Radstrecke dadurch immer mehr zum Hindernis Parcours, der stets die volle Aufmerksamkeit verlangt. Hier muss erheblich mehr für das Fahrrad unternommen werden, um den Verkehr vom Auto aufs Fahrrad zu verlagern.
23. **Die Wegweiser fehlen z.T.an einigen Verkehrspunkten. Der fehlende Radweg in der Bahnhofstraße. Und die Fahrradweg Überleitung auf die Straße an der Osterholzer Str. ist eher gefährlich!**
24. Die wenigen vorhandenen Radwege enden/beginnen sehr häufig ohne Hinweisschilder auf vielbefahrenen Straßen. Enge und vielbefahrene Straßen müssen sich sehr häufig mit schnell und nah vorbeifahrenden Autos geteilt werden. In Hauptverkehrszeiten sehr ungutes Gefühl beim Radfahren, da man von Autofahrern häufig als Hindernis gesehen wird. Sehr viele Radfahrer (häufig Schüler) fahren in verkehrter Richtung auf Rad- oder Fußweg. Kaum Verkehrserziehung in Schulen. Autofahrer achten selten auf Vorfahrtsregelungen aus Seitenstraßen.
25. **Ein ungeplantes Gewurstel von Radwege-Teilstücken mit gefährlichen Übergängen auf die Straße. Vor einigen Jahren Erneuerung der Hauptstraße, ein Radweg wurde nicht eingerichtet mit der Folge, dass man sich auf der Fahrbahn durch drängelnde Autos so unsicher fühlt, dass in allen Richtungen die Radfahrer auf dem Fußweg fahren und die Fußgänger bedrängen. Kontrolliert wird dort überhaupt nicht. Fahrradfrei in Einbahnstraßen wurde auf Druck des Fahrschulverbandes zurückgenommen.**
26. Einige vorhandene Radwege sind einfach unterbrochen, z.B. Bundesstraße von Scharmbeckstotel nach OHZ linke Seite endet kurz vor der Stadt. Eine Überquerung der Fahrbahn ist kaum möglich.
27. **Es gibt immer wieder Konflikte zwischen Fahrradfahrer und Autofahrer. Autofahrer akzeptieren den Fahrradfahrer nicht als Verkehrsteilnehmer. Radwegebenutzungspflicht ist aufgehoben. Die Stadt hat aber keine Maßnahmen zur Verkehrsführung durchgeführt. Bedeutet z.B. dass der Fahrradverkehr am Ortseingang mit dem Schild Fußweg begrüßt wird und sehen kann wie er auf die Straße kommt. Viele Fahrradfahrer fahren auf dem Gehweg (auch in entgegengesetzter Richtung) da sie sich auf der Straße nicht sicher fühlen. Konflikte mit Fußgänger kommen dadurch häufig vor. Die Stadt investiert nicht in den Fahrradverkehr. KFZ-Verkehr hat fast immer Vorrang.**
28. Es gibt zu wenig spezielle Fahrradwege. Man muss sich sehr viele Straßen mit den Autofahrern teilen. Dadurch entsteht ein Gefühl der Unsicherheit. Die Radwege, die es gibt, sind in einem sehr schlechten Zustand und müssten dringend saniert werden. Bei uns kann man sehr gut in der Natur auf Wirtschaftswegen unterwegs sein, doch leider sind viele dieser Wirtschaftswegen mit groben Schotter belegt, die auch die Fahrradreifen schädigen, da im Schotter oftmals auch kleine, sehr spitze Steine vorhanden sind, die man nicht immer sieht. Viele meiner Bekannten und auch ich beklagen diesen Zustand, da man sehr schnell "einen Platten" haben kann. Außerdem fahren die Trecker auf diesen Wirtschaftswegen oftmals mit unangemessener Geschwindigkeit, die man als Gefährdung bezeichnen kann.
29. **Radfahrer zu. Es ist bekannt, allerdings lassen einige Straßen aus baulichen Gründen keine breiten Streifen für**
30. Es ist ein Skandal, wie wenig Radfahrer bei der Ausgestaltung der Volksbankkreuzung berücksichtigt worden sind. Dort besteht täglich Lebensgefahr. Die Situation hatte durch Fahrradwege deutlich entschärft werden können.
31. **Es müsste dringend eine Geschwindigkeitsbeschränkung innerorts eingeführt werden, damit die Radfahrer sich auf den Straßen sicher fühlen und nicht auf Fußwege ausweichen. Mehr Polizeipräsenz!**

Ergebnisse des Fahrradklima – Test 2018 Osterholz-Scharmbeck

32. Es müsste mehr darauf hingewiesen werden, dass die Mitbenutzung der Fahrbahn die Sicherheit des Fahrradfahrers grundsätzlich steigert, obwohl die subjektiven Eindrücke dem entgegenstehen!
- 33. Fahrräder und Autos benutzen in der Stadt meist denselben Straßenraum. Das ist für beide Seiten nicht optimal. Wünschenswert wären getrennte Radwege. Zum Fragebogen: Es macht wenig Sinn, einseitig nur die Situation der Radfahrer zu erfragen. Fußgänger, Autofahrer und LKW-Verkehre müssen hier mitgedacht werden, da eine einseitige Bevorrangung zu Konflikten führt.**
34. Fahrradfahren auf der Bahnhofstraße ist lebensgefährlich. Radwege auf Fahrbahnen sollten markiert sein. Viele holprige unzumutbare Fahrradwege.
- 35. Fahrradfahren in Osterholz-Scharmbeck ist wegen fehlender Fahrradwege und zu hoher Geschwindigkeit der Kfz ziemlich gefährlich. Das gilt besonders für die Bahnhofstraße, die nur einen (nicht ausgezeichneten) Fahrradweg auf einer Seite hat. Es besteht immer die Gefahr, von Fußgängern oder anderen Fahrradfahrern auf die Straße gedrängt zu werden. Da 60% der Berufstätigen nach Bremen (26 km entfernt) pendeln müssen, steht am Bahnhof ein Parkplatz für Autos und ein abschließbarer Bereich für Fahrräder zur Verfügung. Bloß, wie kommt man als Fahrradfahrer ungefährdet zu diesem Bereich?**
36. Für alte Menschen sind die Bordstein Absenkungen zu hoch oder an falschen Stellen. In der City krieg selbst ich Angst, mit dem Rad auf der Straße zu fahren. ICH MAG KEINE RADFAHRER, die sich nicht an die Straßenverkehrsordnung HALTEN!!! Aufgrund der e-bikes fahren mehr Rad, was ich sehr gut finde (ich bin Physiotherapeutin) aber rote Ampeln sind rot und Stopp heißt Stopp.
- 37. Gerade in der Nähe vom Stadtzentrum gibt es einige Straßen ohne Radweg. Das ist nicht so schön, gerade wenn man auch mit Kinder unterwegs ist.**
38. Grobe Schlacke gehört nicht auf Fahrradwege
- 39. Ich empfinde es nicht als sicherer, dass in Osterholz-Scharmbeck die Radwege größtenteils abgeschafft wurden und ich als Radfahrer auch auf den Hauptverkehrsstraßen die Fahrbahn benutzen soll.**
40. Ich fahre jeden Tag die gleiche Strecke (von Settenbeck nach Osterholz) und werde, wenn ich auf der Straße fahre, oft von Autofahrern bedrängt, wenn ich auf dem Fahrradweg fahre, der nicht überall auf der Strecke vorhanden ist, fahren die Autos aus den Seitenstraßen ohne Rücksicht bis zur Straße vor ohne auf den Radverkehr zu achten.
- 41. Im Bewusstsein der örtlichen Bevölkerung wird allgemein, also sogar von vielen Radfahrern, das Radfahren gegenüber dem Autofahren als untergeordnet wahrgenommen. Auch viele erwachsene Radfahrer benutzen Fußwege auf dem Fahrrad fahrend, weil in ihrer Wahrnehmung die Straße den Autofahrern gehört, und sie den Verkehrsfluss auf der Straße nicht behindern wollen.**
42. Im Kerngebiet der Stadt OHZ sind die Radwege teilweise sehr schmal, nicht gut gekennzeichnet, eine Vernetzung nicht erkennbar, dass heißt sehr lückenhaft und verbaut. Die den Stadtkern umgebenden Stadtteile weisen immer noch große Lücken im Fahrradnetz auf, dass heißt selbst an Kreisstraßen, die für den Tourismus beworben werden, gibt es keine Radwege und die vorhandenen sind teilweise in einem schlechten Zustand. Die neue Radfahrkarte des Landkreises ist eine Katastrophe. Private Wege und gesperrte Weg (Sammelverordnung) wurden eingezeichnet, vorhandene Radwege aber nicht!
- 43. Im Naherholungsgebiet sind sehr viele schöne Fahrradwege aber in der Stadt ist es eine Katastrophe Fahrradwege sind nicht da und es ist gefährlich zu fahren Ich habe vor kurzem in Kopenhagen und Amsterdam mit Fahrrad ausgeliehen um die Stadt zu erkunden es hat soviel Spass gemacht es war schön ein gleichwertiger Partner zum Autofahrer zu sein**
44. In den Hauptdurchgangsstraßen (Bahnhofstraße) fehlen Fahrspuren für den Radverkehr. Tempo 30 wurde vor kurzem politisch abgelehnt
- 45. In der Stadt teilweise keine Fahrradwege!**

Ergebnisse des Fahrradklima – Test 2018 Osterholz-Scharmbeck

46. In Osterholz-Scharmbeck geht die Entwicklung des Radverkehrswegeplans schon seit Jahren nicht voran. Man fühlt sich in OHZ manchmal als Verkehrsteilnehmer 2. Klasse und als Verkehrshindernis.
- 47. In Osterholz-Scharmbeck gibt es nur noch ganz wenige Fahrradwege. Radfahrer werden häufig ihrem Schicksal überlassen, wenn ein Fahrradweg plötzlich endet. Ein sicherer Übergang auf die Straße ist nicht gegeben.**
48. In unserer Stadt läuft alles sehr gut mit dem Fahrradverkehr. Da es sehr sicher ist, mit dem Fahrrad zu fahren. Aber die Fahrradwege sollten doch etwas breiter gemacht werden, damit man gut an die Fahrradfahrer vorbeikommt.
- 49. Insbesondere an Hauptverkehrsstraßen (außerhalb geschlossene Ortschaft), an denen bis zu 100 km/ h gefahren werden kann, wäre es wünschenswert, wenn zwischen Radweg und Fahrbahn ein größerer Abstand wäre, z.B. Trennung durch Büsche, um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen und den Lärmpegel zu reduzieren); Beispiel: Kreisstraße zwischen Osterholz-Scharmbeck und Tietjens Hütte bzw. Richtung Niederende.**
50. insbesondere in den "engen" Straßen: Bahnhofstr. und Koppelstr. + Stader Landstr. (stark frequentiert von Schulkindern) ist das Radfahren mangels Radwegen oder mangels Einbahnstraßen-Führung sehr unangenehm und m.E. auch gefährlich
- 51. Leider hat OHZ viel zu wenige Fahrradwege. Mit Kindern ist es sehr gefährlich auf der Straße zu fahren, da man von Autos eher als Hindernis gesehen wird. Dadurch kommt es sehr oft zu gefährlichen Situationen.**
52. Leider ist Rücksichtnahme das Problem, ich wurde selbst bei Befahren eines Kreisel, der auch Schulweg ist, von einfahrendem Kfz schwer verletzt und keine Einsicht beim Fahrzeugführer. Diese Verhaltensweisen kann ich auf diesem Kreisel auch während der Schulzeiten beobachten, leider. Eben noch schnell durch.
- 53. Leider wird der Fahrradverkehr hier stiefmütterlich behandelt. Katastrophal ist die Situation in der Bahnhofstraße, die so was wie die Hauptstraße ist: Sie wurde vor einigen Jahren neu gestaltet, dabei stand wohl im Vordergrund, den Autoverkehr möglichst ungehindert fahren zu lassen: kein 30 km/h Tempolimit, keine Radwege (außer kurzen Stückchen, wo es gerade passte), sehr schmale Gehwege, die auch noch verkehrswidrig von Radfahrern benutzt werden. Letzteres deshalb, weil sich viele Radfahrer auf der Fahrbahn unsicher fühlen. Kontrolliert wird praktisch überhaupt nicht.**
54. Radfahrer sollten vor Ampeln durch Kennzeichnung rechts an den Autofahrern vorbeifahren und dann vor ihnen halten können (wie zum Beispiel oft in Bremen). Parallelführende Radwege von Straßen bei der Querung von seitlich einmündenden Straßen farblich kennzeichnen. Unmöglich hier teilweise in OHZ: Radfahrer absteigen!
- 55. Radwege durch die Wiesen werden oft mit zu grober Schlacke aufgefüllt**
56. Radwege in Richtung Innenstadt gibt es kaum, es wird z.T. gestattet die Fußwege zu benutzen, die in einem sehr schlechten Zustand (hohe Baumwurzeln) sind. Außerdem enden einige Radwege in Richtung Innenstadt mit einem kleinen gekennzeichneten Schlenker auf die Fahrbahn, da der Weg für Fußgänger und Radfahrer zu schmal wird. In der Innenstadt gibt es dann nur noch kurze Teilstrecken als Radwege, man muss also immer von der Fahrbahn zum Radweg wechseln.
- 57. Radwege sind nicht durchgehend - insbesondere in der Innenstadt. Hauptstraße wird stark von LKWs benutzt.**
58. Schulbusse haben bei meinen Kindern (Alter >14) häufig zu Beinahe-Unfällen geführt.
- 59. Sehr viele Radfahrer scheinen die Verkehrsregeln nicht zu kennen, fahren auf der falschen Seite und auf Gehwegen. da, wo Radfahren auf Gehwegen, in der Fußgängerzone oder im Klosterholz erlaubt ist, fahren viele Radler ohne Rücksicht auf Fußgänger. Nervt, wenn man als Fußgänger unterwegs ist. Als Radfahrerin fahre ich auf der Straße, wenn kein Radweg ausgewiesen ist Autofahrer halten beim Überholen selten den vorgeschriebenen Sicherheitsabstand. Hupen und gestikulieren, man solle auf dem Gehweg radeln... mehrmals passiert, das nach dem Überholen**

Ergebnisse des Fahrradklima – Test 2018 Osterholz-Scharmbeck

dicht an die Bordsteinkante gefahren und gebremst wurde, so dass ich absteigen musste... :-(macht nicht wirklich Spaß in OHZ zu radeln.... und jetzt sind schon wieder viele Radler in der Dunkelheit ohne Licht unterwegs ... da ich auch Autofahrer bin, nervt das richtig.. wenn jeder die Verkehrsregeln kennen und beachten würde, wäre es etwas leichter... und ein bisschen gegenseitige Rücksichtnahme wäre wünschenswert..!

60. Seid Jahren schlecht gepflegte und nicht durchgängige Radwege. Sehr oft zugewachsen, meistens nur einmal im Jahr geschnitten. Im Herbst wird wenig bis spät vom Laub gereinigt. Außer auf dem Butenpad ist das Radfahren in Osterholz Scharmbeck ein Witz.
- 61. Straßen sind in einem nicht guten Zustand.**
62. Teilweise sind ausgewiesene Fahrradwege (Feldwege) mit so grobem Schotter verfüllt, dass es fast unmöglich, ist sich auf dem Fahrrad zu halten.
- 63. Tempo 30 im Stadtgebiet würde vieles erleichtern, eine stringendere Planung ist unbedingt nötig, man landet so schnell im off auf den Fahrradwegen...**
64. Umleitungsschilder für Fahrräder werden auch lange nach Baustellenende nicht abgebaut (Kreisverkehr bei Schmolke) und auch während der Baustellenzeit nicht konsequent und übersichtlich angeordnet.
- 65. Unkontrolliertes Fahren auf Fußwegen und bedrängen der Fußgänger. Es wird gefahren entgegen aller Regeln. Keine Kontrollen, Radwege wurden teilweise abgeschafft, weil viel zu schmal und unübersichtlich. Keine Markierung für Radfahrspur auf den Straßen. Es ist lebensgefährlich in dieser Stadt mit dem Rad zu fahren wenn man sich an geltende Gesetze hält. Der Stärkere bedrängt den Schwächeren. Auto gegen Radfahrer und als Folge Radfahrer gegen Fußgänger. Aber da wir ja eine ADFC Ortsgruppe haben sollten die Probleme bekannt sein. Ein Motto des ADFC war ja Fahrräder zurück auf die Straße. Aber bitte nicht so.**
66. Viele Radfahrer benutzen die Gehwege auch in falscher Richtung. Dagegen sollte die Stadt etwas unternehmen!
- 67. Vieles wird für den Fahrradfahrer nur dürftig gemacht, Beispiel Kreisel Höhe Rewe, für den Fahrradfahrer ist der Kreisel nur halb fertig gemacht, er muss dann gegen den Uhrzeigersinn sehen wie er weiter kommt. Wenn das Ziel gesetzt wird viele zum Fahrradfahren zu bringen sollte die Infrastruktur dementsprechend ausgebaut werden, so das sicher gefahren werden kann. Man könnte sich eine Stadt in der Niederlande anschauen zum Beispiel.**
68. Vor inzwischen fast 5 (?) Jahren wurden die meisten Radwege in Osterholz-Scharmbeck per Ratsbeschluss mit Zustimmung des ADFC abgeschafft. Auch nach dieser langen Zeit werden Radfahrer, die regelkonform auf der Straße fahren, noch häufig angehupt, knapp überholt und abgedrängt, besonders auf einigen speziellen Strecken. Fährt man unerlaubt auf den ehemaligen Radwegen, fühlen sich die Fußgänger (zu Recht) bedrängt. Der Grund für diese fehlende Akzeptanz der Radfahrer ist meiner Meinung nach eine sehr schlechte Informationspolitik: bis auf ein oder zwei Zeitungsartikel, die über den Ratsbeschluss informierten, hat es später keinerlei begleitende Information mehr gegeben. Der Beschluss wurde später durch Einführung gemeinsamer Geh- und Radwege teilweise wieder aufgeweicht, was aber auch keine Lösung ist, da ich nicht das Fahrrad benutze, um mich damit im Schritttempo bewegen zu dürfen.
- 69. Vorhandene erst neu gebaute Fahrradwege werden zum Fußweg, weil zu schmalsehr ärgerlich**
70. Warum wurden Die Fahrradgebotschilder in der Loger - und der Ritterhuder Straße entfernt ????
- 71. Wichtig: Freigabe von Einbahnstraßen und Rückbau von Drängelgittern**
72. Wir haben ein tolles Naherholungsgebiet für Fahrradtouren. Die Hammeniederung. :)